



Foto: Dreßler

Hornhauterkrankungen bei Katzen rechtzeitig behandeln

Die gesunde Hornhaut der Katze ist glatt, glänzend, feucht und durchsichtig. Nur so können die Lichtstrahlen ungestört ins Auge einfallen und das Tier kann seine Umgebung scharf sehen. Besonders freilebende Katzen sind zur Nahrungssuche neben ihren anderen Sinnen Riechen, Tasten und Hören auf ein gutes Sehvermögen angewiesen. Damit die Hornhaut – der Fachausdruck heißt Kornea – immer gesund bleibt, wird sie von den Augenlidern und der Tränenflüssigkeit vor Schmutz, Keimen und Fremdkörpern geschützt.

Dennoch kann sie natürlich erkranken, und dann sollte das Tier umgehend beim Tierarzt vorgestellt werden, damit nicht bleibende Schäden bis hin zu Erblindung oder gar Verlust des

Augapfels drohen. Ohne die nötige Erfahrung und geeignete Untersuchungsinstrumente kann niemand die Schwere einer Erkrankung einschätzen, deshalb

Veränderungen am Auge sollten niemals auf die leichte Schulter genommen werden, denn sie könnten schwerwiegende Folgen haben. Selbst mit altbewährten Hausmitteln sollte nicht experimentiert werden – besser ist der frühe Besuch beim Tierarzt.

sollte man nie zu irgendwelchen Hausmitteln oder gar übrig gebliebenen Augenmedikamenten greifen. Allgemein gilt, lieber einmal zu oft oder zu früh zum Tierarzt gehen wie zu spät. Am häufigsten kommen Entzündungen der Hornhaut vor. Vom Tierbesitzer wird als

Ursache oft eine Verletzung, beispielsweise eine Kratzverletzung durch ein anderes Tier, angenommen. Weitaus häufiger ist die Entzündung, auch Kerati-

tis, Ulkus oder Hornhautgeschwür genannt, jedoch Folge chronischer Reizungen der Hornhaut durch mangelnde Tränenproduktion, Lidfehlstellungen, fehlwachsende Wimpern oder ausgeprägte Nasenfalten bei einigen Katzenrassen, ebenso durch Fremdkörper. Ei-

ne Hornhautentzündung, die alleine durch Anwesenheit von Bakterien oder Viren entsteht, ist seltener. Häufig dagegen wird eine vorgeschädigte Hornhaut zusätzlich von Keimen besiedelt, besonders bei Katzenwelpen, die schwer an Katzenschnupfen erkrankt sind. Eine katzentypische Art der Hornhautentzündung ist die „Keratitis eosinophila“. Hierbei breitet sich ein weiß-rötliches Gewebe auf der Oberfläche der Kornea aus. Ein weiterer Spezialfall, nämlich die „Kornea nigra“, wurde bereits in der Ausgabe 1/2006 beschrieben.

Je nachdem, wo genau an der Hornhaut die Entzündung besteht, wird der Tierarzt gezielt nach der Ursache suchen. So resultiert beispielsweise ein Hornhautgeschwür in der Nähe des

inneren Augenwinkels häufig von vorstehenden Nasenfalten, eines in der Mitte oft von zu geringer Tränenproduktion.

Ein Hornhautgeschwür ist typischerweise schmerzhaft, dies findet seinen Ausdruck in einem krampfhaften Zusammenkniffen der Lider, vermehrtem Tränen, Vorfall des 3. Augenlides und Lichtscheue. Je oberflächlicher eine Erkrankung ist, desto schmerzhafter ist sie, da sich die Enden der Nervenfasern besonders zahlreich in den oberflächlichen Schichten der Hornhaut befinden.

Nach einer gründlichen Untersuchung muss das Hornhautgeschwür gezielt behandelt werden. Falls ersichtlich, sollte die Ursache beseitigt werden, beispielsweise durch eine operative Entfernung störender Nasenfalten.

Ansonsten besteht die Behandlung aus der Gabe geeigneter Augensalben oder Tropfen, manchmal auch von Tabletten. Eventuell muss die Katze vorübergehend einen Halskragen tragen, um Selbstverstümmelungen des Auges zu vermeiden. In leichten Fällen kann die Hornhaut innerhalb von sieben Tagen heilen, manchmal bleiben allerdings Narben zurück. Je tiefer die Zerstörung der Hornhaut reicht, desto größer ist die Gefahr, dass die an und



Foto: Gordon

Hornhauterkrankungen sollten unbedingt tierärztlich behandelt werden. Je oberflächlicher sie sind, desto größere Schmerzen verursachen sie.

für sich recht widerstandsfähige Hornhaut reißt und damit das Augeninnere stark geschädigt wird. In diesen Fällen muss gezielt operativ vorgegangen werden und die geschwächte Hornhaut wieder stabilisiert werden.

Fremdkörper niemals selbst herausziehen

Ebenfalls häufig treten „echte“ Verletzungen der Hornhaut auf. Die möglichen Ursachen sind daheim wie im Freien vielfältig: Fremdkörper, Schnitte, Schussverletzungen, Krallenverletzungen und so weiter. Hier ist selbstverständlich schnelle tier-

ärztliche Hilfe wichtig. Keinesfalls sollte daheim noch versucht werden, Salben oder Ähnliches in das Auge einzubringen. Ganz gefährlich ist es, einen Fremdkörper, der in der Kornea steckt, mit einer Wimpernpinzette herausziehen zu wollen. Nicht selten drückt man dadurch einen spitzen Fremdkörper wie einen Dorn erst recht ins Augeninnere. Geben Sie auch Ihrem Tier vorläufig kein Futter, bevor nicht nach einer ausführlichen Untersuchung klar ist, ob eine Vollnarkose nötig ist oder nicht. Natürlich wird es auch immer wieder erworbene Verletzungen oder Entzündungen bei

Saugwelpen geben, ansonsten sind aber Erkrankungen, die bereits in den ersten sechs bis acht Lebenswochen erkennbar sind, in der Regel angeboren. Beispiele für angeborene Erkrankungen sind Dermoide, also kleine behaarte Hautstücke auf der Hornhaut, oder faserige Verwachsungen der Regenbogenhaut an die Hornhautinnenfläche. In manchen Fällen handelt es sich hierbei um „Schönheitsfehler“, manchmal ist aber auch eine Operation nötig, damit die Katze wieder beschwerdefrei sehen kann und einem unbeschwerten Katzenleben nichts im Wege steht.

*Dr. Sabine Gordon
Fachärztin für Chirurgie,
Augenheilkunde
Rottach-Egern
www.kleintierpraxis-rottach-egern.de*



Foto: Stangl